

Erscheint Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntag-  
Wast“.

Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Vorh.  
u. Nachbarortvertrieb  
Mk. 1.15,  
außerhalb Mk. 1.25.



# Blatt des Mannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet  
1877.

Einrichtung - Gebühr  
für Altensteig und  
nahe Umgebung bei  
einmaliger Einrichtung  
8 Pfg., bei mehrmal.  
je 6 Pfg., auswärts  
je 8 Pfg. Die ein-  
spaltige Zeile oder  
deren Raum.

Benutzbare Bei-  
träge sind stets will-  
kommen und werden  
auf Wunsch honoriert.

Nr. 172.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Donnerstag, den 1. November

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

1906.

### Amstliches.

Für Schmiede, welche die Prüfung im Hafschlag machen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hafschmiede folgende Prüfungen statt, und zwar: in Heilbronn am 10. Dezember, in Heilbronn am 7. Dezember, in Ravensburg am 3. Dezember, in Ulm am 1. Dezember.

Durch Beschluß des R. Amtsgerichts Nagold vom 6. Oktober 1906 ist die Entmündigung des Tuchmacher Friedrich Tafel in Altensteig, welche durch Beschluß des Amtsgerichts vom 18. Dez. 1905 ausgesprochen wurde, wieder aufgehoben worden.

Oberamtmann Krauß in Freudenstadt wurde zum Regierungsrat im Ministerium des Innern ernannt.

### Auch ein Zeichen der Zeit.

(Nachdruck verboten.)

Auch Steuern sind lehrreich, soviel über ihre Höhe gemeinhin geklagt werden mag! Und ein besonders lehrreiches Ergebnis bietet der Vortrag der Wechselstempelsteuer im deutschen Reich, die bis zu einer Jahressumme von 15 Mill. Mk. emporgestiegen ist und sich in verhältnismäßig kurzem Zeitraum verdoppelt hat. 15 Mill. Mark nur in einem einzigen Jahre für Wechselstempel! Man muß gestehen, daß das für diese Steuerart eine außerordentlich hohe Einnahme ist, und man kann sicher damit rechnen, daß sie noch weiter steigen wird. Die Tatsache beweist, in wie hohem Grade sich das wirtschaftliche und Geschäftsleben in Deutschland entwickelt haben, welche gewaltige Geldumsätze stattfinden. Das ist eine erfreuliche Seite dieser Steuer, auf die im Volkleben sonst kaum geachtet wird; sie beweist ebenfalls, daß unser Geschäftsleben gerade nicht unter einem Druck zu leiden hat, der die Talente lähmt, denn anderenfalls würde nicht ein so erheblicher Wechsel-Kredit gegeben und genommen werden.

Aber wo Licht ist, da fehlt der Schatten nicht. Und auch der ergibt sich aus der Wechselsteuer-Bilanz. Sie zeigt weiterhin, daß die Reizung oder Fähigkeit, in barem Gelde seine Verpflichtungen zu begleichen, nicht gerade im Wachstum begriffen ist, und das ist immer eine unliebsame Erscheinung, mag nun die mangelnde Reizung oder das fehlende Können überwiegen. Unser deutsches Wirtschaftsleben ist gewiß gesund, wie meines, es wird kein zu plötzlicher und zu rascher Umschwung der Konjunktur eintreten; aber der heutige hohe Geldpreis, der Lombard-Zinsfuß der deutschen Reichsbank von sieben Prozent beweist, daß der Kredit hoch gespannt ist, und daß es doch sehr langsam erscheint, mit einer Wechsel-Geschäftsführung es nicht zu weit zu treiben. Die Sache kann am Ende doch recht kostspielig werden und den Nutzen sehr beeinträchtigen.

Die fünfzehn Millionen Wechselstempelsteuer lehren aber auch, daß die Konkurrenz im Produktionswesen eine sehr starke ist und die Lieferanten übtigt, Wechselkredit in hohem Maße zu gewähren. Früher war das nicht in annähernd gleichem Umfange der Fall, heute wird auch nicht ganz hollwichtigen Geschäftsfreunden, sogenannten unsicheren Kautionsisten, diese Vergünstigung eingeräumt werden müssen. Das Risiko eines rentablen Geschäftsbetriebes erhöht sich also trotz aller günstigen Konjunktur und aller wirtschaftlichen Aufschwüngen.

Doch das Alles mag noch hingehen, bedenklicher ist ein anderer Punkt, nämlich der, daß die Wechselkreiderei auch ansteigt, daß von leichtsinnigen Personen mit Wechseln operiert wird, für die diese Art der Zahlung überhaupt nicht bestimmt ward. Wir haben Gegenden in Deutschland, in denen gar manche Leute durch die Bequemlichkeit, mittels Wechseln zahlen zu können, direkt zum Schuldenmachen verleitet werden, und so sehr wir uns über einen blühenden Geschäftsumsatz freuen mögen, die Freude hat ein Ende, wenn das Kaufvermögen über die wirklichen Mittel hinaus erfolgt. Daß Wechsel zudem ein beliebtes Hilfsmittel für Wucherer sind, ist außerdem bekannt.

Endlich wirkt auch das gar zu weitgehende Einreisen der Wechselkreiderei ungünstig auf die solide Geschäftsgründung. Wir sehen heute die Konkurrenz überall wachsen und zwar nicht gerade immer in gesunder Weise. Der Wechselkredit trägt viel Schuld daran; die Sache geht eine Zeit lang, aber soliden Unternehmungen die Preise und Klappt dann doch zusammen. Das Alles sind Lehren, die sich aus den fünfzehn Millionen Wechselstempelsteuer ergeben; auch hier ist nicht Alles Gold, was glänzt.

### Tagespolitik.

Die Zentrumsfraktion des Landtags ist, wie i. Zt. gemeldet, dem kürzlich stattgefundenen parlamentarischen Essen wegen des bekannten Vorganges in einer der letzten Sitzungen des Landtags ferngeblieben. Die Zentrumsfraktion Stuttgart veranlaßte deshalb am Dienstagabend im Europäischen Hof in Stuttgart eine Extra-Abendfeier zu Ehren der Zentrumsfraktion. Es wird hierüber gemeldet: Der 2. Vorsitzende der Zentrumsfraktion-Stuttgart, Redakteur Dr. Steinhilber, hieß zunächst die Versammlung, insbesondere die Mitglieder der Fraktion, willkommen. Er stellte fest, daß, wenn man vor allem von demokratischer Seite den scheidenden Landtag den Reformlandtag nenne, doch auch ein großer Teil der Verdienste auf das Zentrum falle. Wenn das Zentrum bei der Verfassungsreform auf der Seite stand, so sei dies die Schuld der Gegner. R. Hausmann habe vor wenigen Tagen dem Zentrum Verschärfung der konfessionellen Gegensätze und Verhöhnung vorgeworfen; dagegen müsse man energisch protestieren, und die Unterlassung einer Klage durch den Präsidenten werde man sich in Zentrumskreisen wohl merken. Die Zentrumsfraktion sei dem parlamentarischen Essen aus Ehrgefühl ferngeblieben. Der Vorstand des Windthorst-Bundes, Redakteur Hanzer, sprach der Zentrumsfraktion den Dank für ihre eifrige Wirksamkeit im Landtage aus. Auch er kam auf den Fall Hausmann-Göbber zu sprechen. R. Hausmann sei in seinem Leben noch nicht so blamiert worden, wie mit seinem katholischen Mörder. Die Partei lasse sich ihren Führer Göbber nicht verunglimpfen. Von lebhaftem Beifall begrüßt, bestieg hierauf Abg. Göbber die Rednertribüne und dankte namens der Fraktionskollegen für den freundlichen Abschied. Die Fraktion könne mit Genugtuung sagen: Feinde auf allen Seiten und doch Erfolge. Auch in den vergangenen zwei Landtagen habe es das Zentrum mit jeder anderen Partei aufnehmen können an Arbeit und an Erfolg. Die Kämpfe um die Verfassungsreform haben das Zentrum nicht entmutigt; sie haben es vielmehr in der Ueberzeugung befestigt, daß es auf dem rechten Wege ist. Man finde das Zentrum an, weil es unser ganzes öffentliches Leben auf dem Felsengrund des Christentums aufbauen wolle. Das Zentrum habe im Reichstag und im Landtag gezeigt, daß es in allen Fragen seinen Mann stelle, und dürfe deshalb ruhig in den Wahlkampf ziehen.

Der Reichstag wird sich, wie verlautet, schon in seiner ersten Sitzung wieder mit neuen Steuern befassen! Es wird eine Maßnahme auf dem vorgeschlagenen und daneben ist von einer Reform der Reichssteuer die Rede, die angeblich 25 Millionen Mark einbringen soll. Raum sind die neuen Steuern eingeführt und schon wieder neue Vorschläge! — Auf alle Fälle ist jetzt die Zeit für neue Steuern die denkbar ungünstigste, denn unser deutsches Volk braucht dringend der Schonung!

Kolonialdirektor Dernburg äußerte sich über seine Aufgabe und die Kolonien. Bei einem dieser Tage vom Kolonialverein zu Halle a. S. abgehaltenen Kolonialfest, an dem auch der neue Direktor der Kolonialabteilung teilnahm, führte er u. a. folgendes aus:

Als er vor etwa 6 Wochen vom Kaiser auf seinen Posten berufen worden sei, habe er sich nicht verhehlt, daß die ihm gestellte Aufgabe eine der schwersten sein werde, aber auch eine der erfolgreichsten sein könne. Er sei sich seiner ungeheuren Verantwortung und der weittragenden Folgen seiner Tätigkeit bewußt, die er unter schwarzen Wolken zu beginnen habe. Der Wille und die Kraft eines Mannes reichten nicht aus, die ihm gestellte Aufgabe zu lösen. Es übersteige eines Menschen Kraft, Kolonien wirtschaftlich zu machen. Kraft und Geist eines Menschen reichten dazu nicht aus. Solche Aufgaben könnten auch nicht von Nationen in Zeiten großer Spannung befriedigend gelöst werden. Es gehöre vielmehr die fleißige Arbeit von Generationen dazu. Herr Dernburg schloß, es gebe viele deutsche Männer, die unsere Kolonien als teures Spielzeug betrachteten. Die Kolonien seien aber wert, nicht als Anhängsel, sondern als richtige Stätten deutscher überseeischer Arbeit angesehen zu werden.

In Rußland ist, soweit bis jetzt Meldungen vorliegen, der Jahrestag des Oktober-Manifestes ohne ernstliche Ruhestörungen verlaufen.

Ein Ukas, betr. die Glaubensfreiheit der Sektierer, ist in Petersburg veröffentlicht worden. Er gestattet den Altgläubigen und den anderen Sekten der orthodoxen Kirche, sofern ihre Lehren nicht gegen das Strafgesetz verstoßen, die Bildung von Kirchengemeinden, den Bau von Kirchen und die Wahl von Geistlichen.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 30. Okt.

Die Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung einige Eisenbahneingaben beraten und zunächst bezüglich einer Petition der Gemeinden Kailingen und Derdingen um Erbauung einer Eisenbahn Bretten-Derdingen-Röhrlach einen Antrag angenommen, worin die Regierung ersucht wird, mit der badischen Regierung über den Ausbau einer Normalbahnbahn Bretten-Derdingen event. Röhrlach baldigst in Verhandlungen zu treten. Minister v. Weizsäcker erklärte seine Zustimmung zu diesem Antrag, bezeichnete aber die gleichzeitige Inangriffnahme der Bahn Maulbronn-Sternenfels für unangänglich, da Verkehr und Industrie in dieser Gegend nicht so groß seien. Eine Bitte der Gemeinden des oberen Zabergaus um Erbauung einer Eisenbahnverbindung zwischen Leonbronn und Sternenfels gleichzeitig mit Erbauung der in Aussicht stehenden Eisenbahn von Maulbronn bezw. Röhrlach oder Bretten nach Sternenfels wurde, da die Vorfragen noch unentschieden sind, als verfrüht der Regierung nur zur Kenntnisnahme übergeben; das Gesuch der Gemeinden Leitzung, Wangen und anderer um baldige Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Leitzung nach Wangen wurde der Regierung mit Rücksicht auf die Bauwürdigkeit der Bahn zur Erwägung überwiesen. Ueber eine Eingabe betr. Führung der Bahn Kirchheim-Weilheim zwischen Nabern und Bisingen wurde zur Tagesordnung übergegangen, da diese Bahn schon gesetzlich festgelegt und die Trasse schon gezogen ist, sodas demnächst mit den Grunderwerbungen begonnen werden kann. Bezüglich der Bitten um Fortsetzung der Albbahn Amstetten-Weissenstein nach Herbrechtingen, sowie um Erbauung einer Eisenbahn Heidenheim-Böhlenkirch-Weissenstein wurde ein Antrag der Kommission angenommen, wonach die Kammer von den Erklärungen der Regierungsbereiterer Akt nimmt, daß die R. Eisenbahnverwaltung die bezeichneten Petitionen einer eingehenden Prüfung bereit unterzieht und wonach die Regierung um baldige Mitteilung einer Denkschrift über die nachgefragten Bahnprojekte ersucht wird. Minister v. Weizsäcker versprach die Vorlegung der Denkschrift, über deren Inhalt er sich als vorsichtiger Mann allerdings nicht äußern könne. Es werde ihn freuen, wenn das Ergebnis ein besseres sein werde, als es bisher geschehen habe. Morgen Fortsetzung und Eingaben.

Kammer der Standesherrn.

Stuttgart, 29. Oktober.

Die Kammer hat heute ihre Sitzungen wieder angenommen. Ueber den Gesetzentwurf betr. das Unschädlichkeitszeugnis besteht jetzt zwischen den beiden Häusern völlige Uebereinstimmung, da die Zweite Kammer dem von den Standesherrn eingefügten Artikel 13 a, bei welchem es sich um die Wahrung des Rechtes der Anwärter bei der Veräußerung von Treuhandstücken von Fideikommiss-, Lehen- und Stammgütern handelt, zugestimmt hat. Die Kommission hob hierbei nochmals besonders hervor, daß abtrügnis durch die in Art. 13 a getroffenen Vorschriften die hausgesetzlichen Bestimmungen nicht abgeändert werden, eine Auffassung, die vom Ministerpräsidenten durchweg bestätigt wurde. Bei der Schlussabstimmung wurde das Gesetz betr. das Unschädlichkeitszeugnis einstimmig angenommen. Die Beratung über die Eingaben und die Denkschrift der Regierung über den Bau von Eisenbahnen zur Erschließung des Schönbuchs nahm wenig Zeit in Anspruch, da der Antrag der Kommission sich durchaus dem Beschluß der Zweiten Kammer angeschlossen und sich lediglich für den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Böblingen nach Dettenhausen aussprach. Minister v. Weizsäcker nahm auch heute nochmals Anlaß, die Auffassung der Regierung dahin zu präzisieren, daß gar keine Rede davon sein könne, hier eine Vollbahn zu bauen, sondern daß es sich lediglich um eine Stichbahn für die nördlichen, in den Schönbuch hineinragenden Ortschaften



hande, und daß er sich von einer Verlängerung über Dettenhausen hinaus lediglich nicht versprechen könne. Im übrigen setzte der Minister hinzu, daß nach Uebereinkunft mit dem Finanzminister das Projekt Böblingen-Dettenhausen schon mit in das nächste Kreditgesetz aufgenommen werden solle. Ebenfalls im Sinne des Beschlusses des anderen Hauses wurde die Eingabe über die Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn Herrenberg-Weilberstadt-Forstheim und die Verbindung der Gäubahn mit der Schwarzwaldbahn durch das Württemberg mit Anschluß in Ehningen bei Böblingen durch Uebergabe zur Kenntnisnahme abgetan. Die Regierung ihrerseits schlägt die Bauwürdigkeit dieser Bahn nicht hoch an, denn Minister v. Weisäcker erklärte, daß unter den Bauprojekten, die der Generaldirektion zur Prüfung übergeben worden sind, das vorliegende keineswegs in erster Linie stehe. Auch zog der Minister in Abrede, daß, wie die Petenten zur Empfehlung des Projektes ausführten, dasselbe berufen sei, eine Entlastung des Stuttgarter Hauptbahnhofes herbeizuführen, und setzte hinzu, er sage dies auch mit Rücksicht auf andere Eisenbahnkomitees, die sich zu ähnlichen Ausführungen verleiten lassen könnten.

Stuttgart, 30. Oktober.

Die Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes betr. die landesrechtlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwälte, sowie den Gesetzentwurf betr. eine Abänderung des Gesetzes vom 27. Okt. 1855 über die Regelung der Jagd, sowie den Entwurf eines Gesetzes betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Reblaus. Der erste Gesetzentwurf wurde mit einigen unwesentlichen Änderungen, die beiden anderen Gesetzen in der Fassung der Beschlüsse des anderen Hauses ohne Erörterung angenommen.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 31. Okt.** Nach 5jährigem Aufenthalt hat am gestrigen Dienstag Oberkontrolleur Reith mit seiner Familie unsere Stadt verlassen um nach Waiblingen, seinem neuen Wirkungskreis, überzusiedeln. Für die von verschiedenen Seiten zu Ehren des Scheidenden geplante Abschiedsfeier dankte derselbe aus Gesundheitsrücksichten. Möge sich Oberkontrolleur Reith, der im ganzen Bezirk wohl bekannt und beliebt war, in seinem neuen Wirkungskreis besten Wohlergehens erfreuen.

**Altensteig, 30. Okt. (Korr.)** Vom 1. November d. J. an wird die hiesige Fernsprechanstalt gegen die Gebühr von 2 Mk. für das gewöhnliche Dreiminutengespräch zum Sprechverkehr mit Romaußhorn und Brixig zugelassen.

**Dornstetten, 29. Okt. (Korr.)** Da Stationsvorsteher Richter in den Ruhestand versetzt worden ist, versammelten sich gestern um ihn Kollegen, Freunde und Bekannte im Saale der Bahnhofrestauration, um ihm für sein scheinbares Wohlergehen Glück und Segen zu wünschen. Der Vortragskanz, unter der tätigen Leitung des Lehrers Seiz, brachte schöne Vlieder zum Vortrag. Ansprachen hielten Postexpeditor Kleinheim, Kaufmann Weinländer und Stationsmeister Vannmann-Losburg. Richter wird in den nächsten Tagen nach Schramberg übersiedeln, um dort seinen Lebensabend zu genießen.

**Rehmühle (Kleinental), 30. Okt. (Korr.)** Die Ruine Jantsburg ist nun wieder von der Forstverwaltung mit einem beträchtlichen Kostenaufwand aufgebessert worden. Fast hätte es ein Menschenleben gekostet, da vor einem der Arbeiter das vom Regenwasser durchwachsene Gewölbe einstürzte.

**Calw, 30. Okt.** Eine rege Bautätigkeit hat sich in diesem Jahre gezeigt und auch auf das nächste Jahr sind einige Gebäude in Angriff genommen. Die beiden Villenviertel am neuen Weg und im Truchelweg vergrößern sich von Jahr zu Jahr. Am neuen Weg sind drei große Neubauten entstanden und ein Bau ist im Rohbau fertig. Im Truchelweg erbaut die Brudergemeinschaft China-Inland-Mission ein großartiges Gebäude in dem eine Druckerei für religiöse Schriften eingerichtet wird. Auch in anderen Gegenden der Stadt sind Neubauten entstanden und im Innern wird ein schon bestehendes Warenhaus eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Das Stadtbild nimmt einen immer größeren Umfang an.

**Calw, 30. Okt.** Auf dem Güterbahnhof überraschte der Nachtwächter zwei Diebe und trat denselben mit dem Seitengewehr entgegen, da sie einen Hund auf den unerschrockenen Beamten hehten und nach ihm schossen. Die Diebe entkamen hiedurch in der Dunkelheit.

**Calw, 30. Okt.** Am letzten Sonntag verschwand der Buchhalter des hiesigen Güterbesorbers, nachdem er sich Eingriffe in die Kasse des Geschäftsinhabers mit etwa 2000 Mk. hatte zu Schulden kommen lassen. Man vermutet, daß der junge Mann eine kurz zuvor erhaltene Summe mit 700 Mk. gleichfalls mit sich genommen hat.

**Stammheim O. Calw, 30. Okt.** Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben ihre Bereitwilligkeit zur Beteiligung an dem Unternehmen zur Gewinnung elektrischer Kraft für den Betrieb in Landwirtschaft und Gewerbe im Bezirk Calw erklärt. Die Anlage, deren Ausführung gesichert scheint, wird im Ragolthal in der Nähe der Ruine Waldeck erstellt werden.

\* **Stuttgart, 29. Okt.** In Verbindung mit der Feier des 25jährigen Jubiläums des württ. freiwilligen Sanitätskorps wurde gestern vormittag beim Bahnhof Zuffenhausen eine Uebung im Verladen Verwundeter und Kranker von Eisenbahnwagen auf Leiterwagen und in Zelte abgehalten. Ihre Majestät die Königin wohnte der Uebung an. Beteiligt waren bei diesen Uebungen die Kolonnen von

Stuttgart, Berg, Ludwigsburg, Ravensburg, Ehlingen, Luttlingen, Mergentheim, Untertürkheim und Schwemningen in Stärke von 450 Mann; die übrigen 13 Kolonnen des Landes wohnten der Uebung in Gesamstärke von etwa 600 Mann als Zuschauer an.

**Stuttgart, 30. Okt.** Aulisch der 14. Wiederkehr des Todestags der Königin Olga fand heute vormittag in der Gruft im alten Schloß eine kurze Gedächtnisfeier statt, die in einer russischen Kranzmesse, gesungen vom Kirchenchor der russischen Gesandtschaft und Gebet bestand.

**Stuttgart, 30. Okt.** Gestern früh kurz nach 7 Uhr wurde in einer Maschinenfabrik der Burgstr. in Cannstatt ein Tagelöhner beim Auslegen eines Treibriemens auf die Riemenscheibe von der Transmissionskraft erfaßt und zwischen diese und die Zimmerdecke eingeklemmt. Der Mann trug sehr schwere äußere und innere Verletzungen davon, ein Arm wurde ihm vom Leibe gerissen und ein Fuß gebrochen. Der Schwerverletzte wurde ins Cannstatter Krankenhaus verbracht.

\* **Stuttgart, 31. Okt.** Graf Eberhard v. Zeppelin, der Bruder des Luftschiffers Grafen Ferdinand v. Zeppelin, ist gestern in Konstanz gestorben. Er war Ehrenpräsident des Bodenseevereins und von der Universität Tübingen zum Ehrendoktor der Naturwissenschaften ernannt worden.

**Heilbronn, 30. Okt.** Gestern nachmittag ereignete sich in einem hiesigen Steinbruch beim Jägerhaus ein schrecklicher Unglücksfall. Der 53 Jahre alte Poller Göhring hatte eine 4 m tiefe Bohrung in den Felsen vorgenommen und diese mit Sprenghöffern gefüllt. Die Arbeiter hatten sich genügend weit entfernt. Die Sprengwirkung war aber eine so unverhältnismäßig starke, daß bis auf etwa 70 m im Umkreis große Felsstücke geschleudert wurden. Eines derselben, im Gewicht von etwa 60 Pfund, traf den Poller, der so schwere Verletzungen hiedurch erlitt, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

Wenn die Abende länger werden, steigert sich das Bedürfnis nach abwechslungsreicher Lektüre, nach geselliger Unterhaltung, nach Meinungsaustrausch auf allen Gebieten.

## Lesen Sie die Zeitung „Aus den Tannen“

sie hält gewissenhaft Umschau über alle Zeitereignisse, über alle politischen, sozialen und technischen Errungenschaften der Neuzeit —

### sie bringt Alles

auf schnellstem Wege zur Kenntnis der Leser.

Wer sich selber noch nicht zum ständigen Bezug der Zeitung „Aus den Tannen“ entschließen konnte, bestelle dieselbe beim Postamt, bei den Briefträgern oder Landpostboten, bei unserer Expedition oder bei den Agenten zur Probe.

### Für November und Dezember

kostet unsere Zeitung

im Bezirk- und Nachbarortverkehr

**nur 78 Pfennig**

im sonstigen inländischen Verkehr

**nur 85 Pfennig.**

**Heilbronn, 30. Okt.** In vergangener Woche wurde ein hiesiger Einwohner auf dem Wege von Bödingen hierher abends gegen 9 Uhr von einem Unbekannten mit den Worten überfallen: „So Du kommst mir gerade recht!“ Gleichzeitig versetzte der Unbekannte dem Ahnungslosen 2 tiefe Stiche, die ziemlich gefährlich waren. Nunmehr ist es der Polizei gelungen, den Täter in der Person des 38jährigen Tagelöhners Karl Dackenheim von Engelhingen zu ermitteln. Er wurde dem Amtsgericht übergeben.

**Heilbronn, 30. Okt.** Alter eingewurzelter Haß hat gestern abend eine schreckliche Bluttat hier gezeitigt. Die Handelskante Jos. Gerzteil 57 Jahre alt und Johann Witala 40 Jahre alt, beide aus Kraim und verheiratet, befanden sich auf dem gestrigen Herbstmarkt hier, um Geschäfte zu machen. Gestern abend 10<sup>1/2</sup> Uhr begegnete nun der Witala dem Gerzteil vor dem Wirtshaus z. „Raben“, als der letztere eintreten wollte und nach ihm ein langes Messer in den Leib. Gerzteil wurde ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht und erlag dort nach langer Zeit der tödlichen Wunde. Der Mörder ging durch, stellte sich aber dann bald darauf auf dem Rathaus der Polizei und wurde verhaftet. Heute morgen erfolgte seine Vorführung auf dem Amtsgericht. Bei der Tat wurde kein Wort gewechselt.

**Ulm, 30. Okt.** Daß in Ulm Hundfleisch ein Leckerbissen ist, ist eine Entdeckung der englischen illustrierten Zeitschrift, The Sketch, die in London erscheint. Das Blatt trägt seinen Lesern die Nachricht auf, daß in Ulm im ersten Vierteljahr dieses Jahres 1876 Hunde zu Nahrungszwecken verwendet worden sind. (!)

**Langheim, 30. Okt.** Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Soldners Robert Kurz in Dellmensingen ist gestern abend abgebrannt. Als Ursache wird Entzündung durch Kurzschluß bezeichnet.

**Vom Bodensee, 30. Okt.** Der Wasserstand des Sees ist zur Zeit sehr niedrig; er beträgt in Konstanz am Pegel etwa 2,80 Meter. Bekanntlich hatte in diesem Frühjahr der See seit 15 Jahren den höchsten Wasserstand.

**Verschiedenes.** In Arnbach brach in der gemeinschaftlichen Scheuer des Friedrich und Wilhelm Bauer, Sensenschm. Feuer aus, welches auch das anstoßende Doppelwohnhaus der Gebrüder Bauer alsbald in Brand setzte. Auch die Scheuer und das Wohnhaus des Friedrich Bertsch und sodann das Rathaus wurden vom Feuer ergriffen und brannten sämtliche Gebäude bis auf den Grund nieder. — Als in der Wagnerschen Möbelfabrik in Fellbach ein Motor abmontiert und das Schwungrad herabgelassen wurde, fiel letzteres so unglücklich auf den 23jährigen Sohn des Säg- und Deimüllers Kienzle von Winterbach, welcher den Motor angefaßt hat, daß ihm der rechte Arm vollständig vom Leibe gerissen wurde. — In Stuttgart hat sich ein Oberfeuermann im Wepferwald aus unbekanntem Grund 2 Revolvergeschosse in die Brust beigebracht. Er wurde schwerverletzt ins Rath-Hospital verbracht, wo er bald nach seiner Ansaahme gestorben ist. — In Untertürkheim hat am Sonntag nacht ein Automobilfahrer dessen Automobil infolge einer technischen Störung verlagert, gegen Personen, die ihn verhöht haben sollen, einen scharfen Revolverschuß abgefeuert und einen ledigen Flaschner in den Oberarm getroffen. Untersuchung ist eingeleitet. — In Wasseralfingen wurde ein Hüttenwerksarbeiter von einem Bädergesellen gestoßen und hat von diesem einen gefährlichen Stich in die Lunge erhalten. Es ist sehr zweifelhaft, ob er mit dem Leben davonkommt. — Auf dem Jagstfeld der Bahnhof ereignete sich am Samstag abend ein gräßlicher Unfall. Der 24jährige Weingärtner Josef Bender, einziger Sohn seiner Eltern, zur Zeit bei der Bahn beschäftigt, wurde von einem Jag erfaßt und völlig zerschlagen. — In Engelsbrand ist das Wohnhaus des Schultheißen Schauble und seines Bruders niedergebrannt.

### Zur Landtagswahl.

In einer Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte im Bezirk Calw wurde der „D. Reichsp.“ zufolge bekannt gegeben, der bisherige Abgeordnete, Rechtsanwalt Kraut, sei aus geschäftlichen Gründen verhindert, das Mandat wieder anzunehmen. An seiner Stelle wurde Gattpächter G. Fahrlos auf Hof Dide bei Stammheim aufgestellt, er hat angenommen.

Ausgehörte verschiedener Parteien im Bezirk Herrenberg haben dem seitherigen Abgeordneten Guoth die Kandidatur wieder angetragen und der Abgeordnete hat angenommen.

**Hollensburg, 30. Oktober.** In der hier abgehaltenen zahlreich besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der Volkspartei, der auch Vertrauensmänner der Deutschen Partei anwohnten, wurde die Auffstellung eines liberalen Kandidaten beschlossen und als Kandidat der Hopfenhändler Hermann Freund von hier aufgestellt, der die Wahl annahm.

In einer in Echterdingen abgehaltenen stark besuchten Wählerversammlung ist Theodor Vides, Chemiker in Feuerbach, als Kandidat der Deutschen Partei für Stuttgart-Amt aufgestellt worden.

Von der Sozialdemokratie im Bezirk Göppingen wurde der Reichstagsabg. Dr. Lindemann aufgestellt, da der bisherige Landtagsabg. Blumhardt, der sich z. Jt. auf einer Reise nach Palästina und Aegypten befindet, nicht wieder kandidiert.

In Gmünd beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei nahezu einstimmig, den bisherigen Abgeordneten Rechtsanwalt Rembold-Ravensburg wieder aufzustellen.

In Seidenheim hat die Volkspartei den Volksschullehrer Jetter aufgestellt; Kandidat der Deutschen Partei ist Oberpräzeptor Dr. Fejer.

**Von der bayrischen Grenze, 30. Oktober.** In Senden bei Neu-Ulm brannte das Anwesen des Schmieds König mit Handrat und dem Besitztum zweier Meter ab. Das Feuer brach wahrscheinlich durch eine in Tätigkeit befindliche Dampfdruckmaschine aus.

**Von der bayrischen Grenze, 30. Oktober.** In der Villa des Fürsten Jucker in Banader stud in der Nacht zum Sonntag 20 000 Mk. in Schmuckstücken und 5 000 Mk. in Bar gestohlen worden.

\* **Werkn, 30. Okt.** Nach amtlicher Mitteilung ist heute die gänzliche Aufhebung der Sperre auf dem städtischen Viehmarkt für die Ausfuhr von Vieh, die infolge des Ausbreitens der Maul- und Klauenseuche verhängt worden war, erfolgt. Die Sperre verursachte den Interessenten Verluste, die sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen dürften.

**Östende, 30. Okt.** Der der Bremer Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“ gehörige Dampfer „Hermann“, der am 28. d. Mts. von Antwerpen abgegangen war, wurde am Abend dieses Tages in der Nähe von East-Golwin von einem unbekanntem Biermacher in den Grund geholt. 23 Mann der Besatzung sind ertrunken. Ein Heizer, der sich an Brackteilen festgehalten hatte, wurde von einem Offizier Fischerboot gerettet und heute hierher gebracht.

## Ausländisches.

**Budapest, 30. Oktober.** Anlässlich des Streiks der Straßenbahnangestellten kamen weitere Exzesse vor. Eine Gruppe aus der Fabrik kommender Arbeiter griff einen Straßenbahnwagen an und warf ihn mit Steinen. Während des Angriffs wurden vier ihn verteidigende arbeitswillige Wagenführer verletzt. Frauen stürmten die Wagen und warfen die Fenster ein. Ein Bahnangestellter gab einen Schuß ab, der niemand traf.

**Gaunes, 30. Okt.** Hier wurde heute vormittag die kirchliche Trauung des Prinzen Johann Georg von Sachsen und der Prinzessin Maria Immaculata vollzogen.

**Palermo, 30. Okt.** Die Erderstöße während der letzten Woche andauerten, nahmen während der letzten 24 Stunden an Stärke zu. Mehrere Städte wurden aus Trabia, Termini und Altavilla gemeldet. Gestern Abend um 8 Uhr erfolgte ein starker Erdbeben, welches auch aus Bagheria und Palermo gemeldet wird. In Trabia richtete das Erdbeben einigen Schaden an. In Termini verließ die Bevölkerung erschreckt ihre Wohnungen.

**Paris, 30. Okt.** Der Ministerrat beschloß auf Antrag des Ministers des Meeres und im Einvernehmen mit dem Marineminister gelegentlich des für den 3. November angekündigten Besuchs des spanischen Königspaars in Malaga den Kreuzer „Jeanne d'Arc“, der sich gegenwärtig in Tanger befindet, nach Malaga zu entsenden. Der Kreuzer wird von dort wieder nach Tanger zurückkehren. — Die von dem Prinzen Ludwig von Battenberg befehligte englische Schiffsdivision wird zur selben Zeit in Malaga ein treffen.

**Washington, 30. Okt.** Gemäß seiner im Jahre 1904 unter der Bedingung, daß 2 Jahre hindurch auf den Philippinen gute Ordnung gehalten werde, gegebenen Zusage, wird Präsident Roosevelt am 27. März der Philippinenkommission Anweisung erteilen, die allgemeinen Wahlen auszusprechen für die Delegierten zur ersten parlamentarischen Versammlung auf den Philippinen, welche dieselbe gesetzgeberische Befugnis, wie sie jetzt der Kommission zukommt, ausüben soll. Die Wahlen sollen in allen Bezirken des Archipels stattfinden, die nicht von Moros- und sonstigen nichtchristlichen Eingeborenen Stämmen bewohnt sind.

Bei einem Eisenbahnunfall bei Pleasantville (New-Jersey), wo ein entgleister Zug in den Fluß gestürzt ist, sind etwa 90 Personen (weil Philadelphier) umgekommen.

**Biserka, 30. Okt.** In Gegenwart des Stellvertreters des Generalkonsulats von Tunis, D'Anthonard, des Stellvertreters des Weis von Tunis, Generalis Wolenski und des Konsularkorps fand heute die Trauerfeier für die Opfer des Unterechobotes „Lutin“ im Arsenal von Sidbi Abdallah statt. Die Särge wurden darauf zu Schiff hierhergebracht, und auf Lafetten zur Kirchhofkapelle gefahren, wo sie bis zu ihrer Ueberführung nach Frankreich bleiben.

### Vermischtes.

**Gipskarton- oder Holzjarg?** Um die Frage zu entscheiden, ob die Verweigerung in den Gipskartonjargen, sog. Tachypagen, rascher vor sich geht, als in den Holzjargen, fanden Dienstag nachmittag auf dem Praegfriedhof in Stuttgart auf neue Ausgrabungen von Leichen statt, die in beiden Sargarten beigesetzt waren. Es hatten sich dazu eingefunden der Präsident des Medizinalkollegiums v. Neßle, Mitglieder der bürgerlichen Kollegien, Stadtarzt Dr. Gaspary und einige weitere Ärzte. Die Ausgrabungen erstreckten sich auf 6 Leichen, welche in der Zeit vom Oktober

1901 bis Januar 1902 beerdigt worden waren, fünf Männer und eine Frau, die in einem Lebensalter von 35 bis 67 Jahren verstorben waren. 4 von den Gräbern hatte man schon einmal im Oktober 1903 geöffnet. Bei der gestrigen Ausgrabung zeigte sich, daß die Gipsjarge fast vollständig zerdrückt waren und kaum noch zusammenhielten, während die Holzjarge weniger gelitten hatten. Die Leichen selbst zeigten noch ziemlich viel Muskelteile, und es konnte konstatiert werden, daß bei den Gipskartonjargen alles trockener war, als in den Holzjargen. Der Stadtarzt Dr. Gaspary sagte sein Urteil dahin zusammen, daß der Zustand der Leichen in den Holzjargen auf eine regelmäßig verlaufende Verwesung schließen lasse, während in Gipsjargen eine Art Mumifizierung vor sich gehe, wobei es fraglich erscheine, ob die völlige Verwesung sich ebenso rasch vollziehe, was man aber schließlich erst bei einer nach weiteren 5 Jahren vorzunehmenden Exhumierung definitiv feststellen könne. Im allgemeinen glaubte er, daß eine Einführung von Gipsjargen bei den hiesigen Bodenverhältnissen keine besonderen Vorteile ergeben würde. In ähnlichen Resultaten war man bereits bei den früheren Ausgrabungen gekommen.

**Altelei.** Aus Kaiserlautern wird gemeldet: Beim Schulhausneubau in Annweiler stürzten 2 Dachdecker ab; sie waren beide sofort tot. — Bei Hünenberg warf sich ein dreizehnjähriger Knabe vor einen Eisenbahnzug, wobei ihm der Kopf vom Rumpf abgetrennt wurde. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt. — Der Rhein und der Neckar, die in den letzten Wochen stets im Fallen begriffen waren, haben heute ihren niedrigsten Wasserstand seit 40 Jahren erreicht. Die Schifffahrt ist stark behindert. — In Giffen verübte eine Seidenweberin in geistiger Umnachtung auf grauevolle Art Selbstmord. Am Mittwoch begab sie sich vor das Haus, begoß sich mit einem großen Quantum Petroleum und zündete es an, so daß sie sofort einer Feuersäule gleich. Sie war nach wenigen Augenblicken tot.

### Oktober-Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Das waren Tage schön und hell, — mit denen der Oktober schnell — im Zeitelauf nahm seinen Gang; — war auch verstaubt der Vögel-Sang, — vom Himmel strahlte warm und klar — der Sonne Glanz so wunderbar, — gerade wie zur Frühlingszeit, — und Herz und Seele wurden weit — nochmals in jeder Menschenbrust, — bracht' doch der Herbst ihr noch viel Luft, — und bei der Lüste lindem Weh'n — launt' man im Freien sich ergeh'n! — Doch manches hübsche Mägdlein — stimmte nicht froh der Sonnenschein, — denn als Soldat traf ein ihr Schatz — an irgend einem fernem Platz, — drum war in der Oktoberzeit — auch hier und da viel Herzeleid! — Viel Verdruß machte weit und breit — dort in Braunschweig der Chronolog'streit, — dessen Schlichtung nur langsam geht, — auch der Geist, der sanftlich weht — jezt durch Polens Schulkinder-Schrei, — die im Unerreicht streifte gar, — indem kein deutsch die Antwort spricht, — verschönte den Oktober nicht. — In Nürnberg tagte wieder sein — dies Jahr der deutsche Frau'-verein, — und in dem Wortkampf nahm derb mit — Helene Lange die Frau Stritt. — So herrschte manches Mißgeschick, — und der Hauptmann von Köpenick — trug dazu bei noch überreich — durch seinen großen Gaunerstreich. — Durch ihn hat er der Welt gezeigt, — wie vor der Uniform sich neigt — ein jeder fast im deutschen Land; — denn auf seinen Befehl hin stand — vor'm Rathaus „Schmiere“ der Soldat — der Rentant zahlte aus den Draht, — der Bürgermeister ging in Haft, — die Strafe sperrt die Schugmannschaft; — sogar die Reichspost folgte brav, — denn Telephon und Telegraph — hat auf Befehl sie abgestellt, — daß der Gauner fort bringt das Geld! — Das war die größte Schwindelerei — und

Berlins Kriminalpolizei — ergriff den Hauptmann Jüngst mit, — ein Schuster Boigt war's aus Tilsit, — der bis jezt fünfundsiebenzig Jahre — im Zuchthaus und Gefängnis war. — In Berlin war's Laßschiffier viel, — auch Graf Boppeln kam aus Ziel — durch seines Laßschiffs Probefahrt, — das er lenkte auf jede Art. — Luftballons flogen um die Welt — wegen dem Preis Gordon-Benett — in Frankreich noch; wo stellte ein — die Arbeit schon nach kurzem Sein — Sarriens Ministerium, — Herrn Clemencau zum Studium, — der nun an seine Stelle trat. — Auch in dem östreichischen Staat — mußt', weil die Ungarn drauf bestehn, — der Herr von Goluchowski geh'n, — ein treuer Freund von dem Dreibund, — während in Rom zu gleicher Stand' — sein Fortbestehen stärke sehr — v. Tschirsky, der Staatssekretär. — England und Rußland einten sich — schön über Alban brüderlich, — zweihunderttausend Pfund Sterling — borgte, weil gut die Sache ging, — John Bull dem neuen Freunde gleich, — der ihm erkand im Russenreich, — wo Tod, Verbannung durch den Zar — fort an der Tagesordnung war. — So ging nicht grade zum Genou — der Betamond für die Menschheit h'n, — Spaf machte Köp'nicks Gaunerreich — uns und der ganzen Welt zugleich.

### Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 23. bis 29. Oktober 1906.

Die Stimmung am internationalen Getreidemarkt muß andauernd als lustlos bezeichnet werden, wenn auch im Preisgange trotz beschränkter Verkehr davon wenig zu spüren ist. In Deutschland konnte Weizen vielmehr im Laufe dieser Woche eher höhere Preise erzielen. Die Ankünfte sind besonders in Süddeutschland, wo der niedrige Rheinfluss und nebeliges Wetter härteren Anlieferungen sich erschwerend in den Weg stellt, sehr gering, so daß sich die Interessenten trotz der hohen Forderungen auf ausländische Sorten vielfach zurückzuziehen veranlaßt gesehen haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Küsten keine bessere Stimmung geltend machen. Am Berliner Markt war sogar durchgängig eine flauere Haltung wahrzunehmen, da große Mengen russischer Partien schwimmender Ladung zu billigen Preisen offeriert wurden und die Mähten infolgedessen größere Zurückhaltung bekundeten. Im Hafergeschäft bewirkte das verhältnismäßig spärliche Angebot derart erhöhte Forderungen, daß die Kaufleute insofern nur zum notwendigsten Bedarf sich befriedigte. Futtermittel zeigte trotz der erwarteten stärkeren südrussischer Anlieferungen feste Tendenz. Braugerste fand in guten Qualitäten schlanke Absatz und nur mittlere Sorten wurden vernachlässigt. Die hohen Forderungen für bayerische Weizen erschwerten eine lebhaftere Kaufbeteiligung der süddeutschen Industriellen. Auch für Weizen-Mais und La Plata-Mais neuer Ernte zeigte sich lebhaftere Kaufinteresse.

Es hielten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in M. pro 1000 Kilo, je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt M.	184 (-)	170 (-)	178 (-)
Mannheim	191 1/2 (-)	171 (-)	178 (+2)
Stuttgart	186 (-)	180 (-)	170 (+5)
Strasbourg	198 (-)	177 1/2 (-)	185 (-)
München	206 (-)	192 (+2)	178 (+8)

### Gaude und Verkehr.

**r. Bernack, 30. Okt.** Der gestrige Herbstviehmarkt war nicht besonders stark mit Vieh besetzt. Auch fehlten, namentlich für Großvieh, die Händler. Israeliten hatten viel Kleinvieh und Milchvieh auf den Markt gebracht, und es wurde auch mancher Handel bei seitlichen Preisen abgeschlossen. Gut besucht war der Schweinemarkt; die aufgestellten Tiere wurden alle verkauft. Milchschweine erzielten 21—28 M. Käufer 45—100 M. das Paar. Fleisch war feiner zu sehen, während in früheren Jahren der hiesige Fleischmarkt zu den bedeutendsten gehörte.

**Badingen, 29. Oktober.** Obstmarkt. Bahnhof: 3 Wagen Äpfel, 1 Str. 5.50—6.80 M., 1 Wagen Birnen, 1 Str. 4.80 M., 1 Wagen Tafelobst, 1 Str. 12—13 M.

**Stuttgart, 27. Oktober.** Schlachthausmarkt. Eröss aus 1/2 kg Schlachtwiege: Ochsen: ausgewählte 85 bis 87 Pfg., fleischige und ältere — 84 — Pfg.; Ferkel (Bullen): vollfleischig 77 bis 78 Pfg., ältere und weniger fleischig 75—77 Pfg.; Stiere (Jungochsen): ausgewählte 88 bis 88 Pfg., fleischig 84 bis 86 Pfg., geringere 81 bis 83 Pfg.; Kälber: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 68 bis 75 Pfg., geringere 45 bis 55 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 95—98 Pfg., gute 93—95 Pfg., geringere 90 bis 92 Pfg.; Schweine junge fleischig 75 bis 78 Pfg., schwere fetze 73—74 Pfg., geringere (—aren) 69—66 Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Laut, Altmeyer.

**Altensteig-Dorf.**  
Am Samstag, den 3. November ds. Js.  
nachmittags 3 Uhr

wird das  
**Aufbereiten**  
**von Lang- und Scheiterholz**  
in hiesigem Gemeindefeld Ezwald pro 1907 auf hiesigem Rathaus  
**verankordiert.**  
Ankordliebhaber sind eingeladen.  
**Gemeinderat.**

**Besenfeld.**  
Die hiesige Gemeinde sucht einen rittfähigen, 12 bis 14  
Monate alten

**Zuchtfaren**  
zu kaufen.  
Anträge wollen unter Angabe von Alter und Preis bis 4. Nov.  
ds. Js. beim Gemeinderat eingereicht werden.  
**Schulh.-Amt.**

**Darlehenskassenverein Neuweiler D. Calw**  
c. G. m. u. H.  
**4 bis 5000 Mark Anlehen**  
auch in kleineren Posten werden  
aufzunehmen gesucht  
verzinslich zu 3 1/2 %.  
**Der Vorstand.**

**Forstamt Altensteig.**  
**Der Fichten-**  
**zapfenertrag**

aus der Hut Böttingen wird  
am Freitag, den 2. Novbr.  
vormittags 10 Uhr  
im Kappen in Böttingen;  
aus der Hut Spielberg  
mittags 12 Uhr  
im Döfen in Spielberg;  
aus Bahler und Reubann  
am Samstag, den 3. Novbr.  
vorm. 10 Uhr  
im Hirsch in Wart;  
aus der Hut Altensteig  
nachm. 2 Uhr  
in der Bahnhofrestauration in Altensteig verkauft.

**Altensteig.**  
Am Sonntag, den 4. Nov.  
von nachmittags 2 1/2 Uhr an  
findet bei **Wirt Großmann in**  
**Heberberg** eine

**Versammlung**  
des **Schwarzwald-**  
**Bienenzüchter-Vereins**  
statt. Hierzu ladet auch Freunde  
der Bienenzucht ein  
**der Vorstand:**  
**Schullehrer Gehring.**

## Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in **Gudingen** sind wieder an-

gefordert worden 4 männliche und 8 weibliche Ferkel.  
Bestellungen seitens der Mitglieder des landwirtsch. Bezirks-Vereins  
nimmt Herr Kreissekretär **Gaiser** entgegen. Der Preis pro Zwei-

Monat-Alter und pro Stück beträgt 38 M. für die männlichen und  
30 M. für die weiblichen Tiere.  
**Ragold, den 29. Oktober 1906.**  
**Der Vorstand des landwirtsch. Bezirks-Vereins:**  
**Ritter.**

**Altensteig.**

## Arbeitschule.

Vom 1. November ab werden wieder  
**Nähmädchen zum Weiß- und Kleidernähen**  
angenommen und können jeden Monat am 1. und 15. bei mir eintreten  
**Fr. Würstler Witwe**  
obere Stadt.

Auch werden **Strümpfe** und **Socken** gestrickt ohne Rath.  
Es sind auch stets vorräthige **Längen** und ganz **ausgestrickte Strümpfe**  
in allen Größen zu haben bei

**Obiger.**

**In obstarren Jahren**  
gibt es zur Verfestigung eines vorzüglichen, gesunden und billigen  
**Haustrunkes** keinen besseren Ersatz  
als  
**Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.**  
Port. zu 150 und 50 Lit. in Altensteig bei **Chr. Burghard**  
jr., in Ragold bei **Heinrich Gauß.**

Altensteig.

# Trauerkränze

aus Moos, Statice etc. garniert von 70 J an p. St.  
aus naturpräparierten, wetterfesten Blättern,  
Blutbuchen, Magnolien, Lorbeer etc.  
von 1 M 70 J an per Stück;

**Brahea- und Cykas-Wedel, Perl-  
und Blechkränze, Toten-Bukets**

halte ich stets in großer Auswahl auf Lager.

Außerdem empfehle ich mich zur schnellen  
Lieferung von

**lebenden Kränzen**  
in geschmackvoller Ausführung  
zu billigsten Preisen, worauf ich noch besonders  
die titl. Vereine aufmerksam mache.

Chr. Burghard sen.

Altensteig-Stadt  
Die Stadtgemeinde verankert am  
Montag, den 5. Novbr. d. J.  
nachm. 5 Uhr

auf hies. Rathaus:  
a) die Herstellung von ca.  
450 m Entwässerungs-  
gräben im Stadtwald Seifel-  
tann Abt. 2 Gselig;

b) die Beifuhr von Kalk-  
steinen auf das Gompel-  
scheuer Sträßchen im Stadt-  
wald Enzwald;

c) das Zerklleinern der zur  
Unterhaltung der Priemen-  
steige pro 1907/08 erforder-  
lichen Kalksteine.

Den 30. Oktober 1906.  
Stadtschulth.-Amt:  
B. Her.

Altensteig.  
**Radsfahrer-  
Verein.**

Heute Donnerstag  
abend 8 Uhr Ver-  
sammlung im Gasth.  
z. Rose. Zahlreiches Erscheinen er-  
wünscht.  
Der Vorstand.

Altensteig.  
**Neue  
Welschnüsse**

sehr schönen  
**Knoblauch  
Speisewiebel  
Essiggurken**

empfehle billigt  
C. W. Sutz Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.  
**Brantkränze  
Brantschleier**

**Hochzeits-  
Stränßchen**

**Kinderkränzchen**

in großer Auswahl zu billigen  
Preisen  
Fr. Adrion Witwe.

Altensteig.  
**2 Bauschreiner**

sucht sofort  
M. Kalmbach  
Schreiner.

Altensteig.  
Einen  
**Kellerteil**

in der obren Talstraße hat sofort  
zu vermieten.  
J. Wurster.

Etmannsweiler.  
Einen Bursche  
**Milch-  
schweine**

verkauft Samstag mittag  
2 Uhr.  
Gottlieb Rutschler.

Altensteig.

Habe mein Lager in

# Ellenwaren

für Herbst und Winter

wieder reichlich sortiert und empfehle solches zu äußerst  
billigen Preisen

wie:

Baumwollene und wollene  
Aelder- und Blusen-Stoffe,  
Hemden-Flanelle, wollene  
Flanelle, Unterrockflanelle,  
wollene Bett-Tücher u. s. w.  
Bettzeugle, Bettbarhent,  
Piqué und Pelzpiqué, Schurz-  
zeugle, Möbelstoffe, Futter  
aller Art

sowie alle dazu gehörigen Auspuhartikel.  
Um geneigte Abnahme bittet höflichst

Friedr. Adrion Witwe.

Drei Kronen-Schokolade, 1/2 Kilo Mk. 3.-

# STOLLWERCK

Einige Täfelchen gute reine Schokolade, während  
der Berufsarbeit genossen, stärken und er-  
frischen überraschend schnell Körper und Geist.

Altensteig.

# Tageshell

wird jedes Zimmer, wenn es mit dem

## Petroleum-Glühlicht- brenner „Gugeos“

beleuchtet wird.

Petroleumverbrauch kaum 1 Pfennig pro Stunde.

zu haben bei

Joh. Müller & Söhne  
Flaschnermeister.

la. Rheinisches Tafelglas  
in allen gangbaren Sorten

Mousselin- und Mattglas

Ornamentglas

in weiß und farbig

Rohglas gerippt und gerautet  
Gärtnerglass

Glasziegel u. Glaserdiamanten

la. Glaserkitt und Messingsproffen

liefert zu billigsten Preisen

Otto Böhlinger, Glasfabrik  
Freudenstadt.

# Mießner's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei  
Chr. Burghard jr. und Friedrich Flaig.

**Nur noch bis Donnerstag**

# Pfalzgrafenweiler Kirchenbaulose

zu haben in der

W. Niefer'schen Buch- u. Schreibwarenhandlg., L. Lauf, Altensteig.

NB. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß sonst kein Los-  
verkauf bei mir stattfindet.

# Eine Wohnung

mit 3 Zimmer und Zubehör  
wird von einem jungen Ehepaar  
sofort

zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

# Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren, für Haus-  
und Feldgeschäfte bei hohem Lohn  
sofort gesucht.

Karl Kalmbach.

Pfalzgrafenweiler  
Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung garant. am 6. Nov. 1906.  
2136 Goldgewinne mit  
**40000 M.**  
Hauptgewinn: Mark  
**15000,**  
**5000** etc.  
Lose à 1 M., 10 Lose 10 M., Porto  
und Liste 25 J. teuer, empfiehlt  
und versendet die Generalagentur  
Eberhard Fetzer,  
Stuttgart, Kettlerstr. 20.

Lose sind auch zu haben: In  
Altensteig in der W. Niefer-  
schen Buchhandlung, L. Lauf;  
In Pfalzgrafenweiler bei E.  
F. Delntel, Hauptagent; In  
Wörnersberg bei Joh. Seeger,  
sowie bei allen durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen.

# Gramophone und Musikwerke



Georg Faust  
Elektrotechniker  
Altensteig.

Altensteig.  
Selbstgemachte  
**Eiernudeln**  
sowie Griesmehl  
empfehle bestens  
Karl Steeb, Bäckerei.

**Blasenleiden**  
Wichtig! Sucht in veralteten Jahren  
„Dr. Banholzer's Herold-Tea“  
1 Paket 1 M. - enthält 10 Zigaretten,  
wo nicht, direkt nach der Form. Subst.  
Dr. med. Banholzer & Hager,  
G. m. b. H., München  
Vertreter gesucht.

**Gerichtstag in Renweiler**  
am Montag, den 5. d. M.  
vormittags 10 bis 12 Uhr.

**Fruchtpreise.**  
Magold, 27. Oktbr. 1906.  
Neuer Dinkel . . . . . 7 30 — —  
Weizen . . . . . 11 — — —  
Haber . . . . . 8 — 7 62 7 60  
Bohnen . . . . . 7 20 — —  
**Bitualienpreise:**  
1/2 Hg. Butter . . . . . 90-100 Pfg.  
2 Eier . . . . . 16 Pfg.